

Berg- und Talfahrt im Schweizer M&A-Markt 2008

Markus Menz & Hendrik Clüver, M&A REVIEW*

1. Schweizer M&A-Markt 2008

Während das vergangene Jahr im Schweizer M&A-Markt vielversprechend begonnen hatte, konnte sich die positive Entwicklung des ersten Quartals im weiteren Jahresverlauf 2008 nicht fortsetzen. Die immer weiter um sich greifende globale Finanzkrise erfasste auch das Transaktionsgeschehen in der Schweiz. Nach einem starken ersten Quartal mit 150 in der M&A DATABASE der Universität St. Gallen erfassten Transaktionen setzte der Schweizer M&A-Markt zur Talfahrt an (vgl. Abb. 1). Nach einem Rückgang im zweiten Quartal und einem mit 97 Deals vergleichsweise schlechten dritten Quartal – ein Minus von über 34% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum – blieb die Transaktionsanzahl auf niedrigem Niveau. Die 108 Deals mit Schweizer Beteiligung im vierten Quartal 2008 bedeuten einen Rückgang um 28% verglichen mit 2007.

Auch ein Vergleich der Gesamtanzahl der Schweizer M&A-Transaktionen in 2008 mit den Vorjahren fällt nicht positiver aus. So konnten zuletzt 482 Deals abgeschlossen werden, was einer um 54 Deals geringeren Anzahl als im Vorjahr oder minus 10% entspricht. Der Gesamtjahreswert ist damit erstmals seit 2002 wieder unter 500 Transaktionen mit Schweizer Beteiligung gefallen (vgl. Abb. 2).

Es können mehrere Ursachen für den starken Rückgang der Transaktionstätigkeit in der Schweiz verantwortlich gemacht werden. Einerseits schrecken viele Unternehmen aufgrund der allgemeinen

Unsicherheit über die jeweilige Branchenentwicklung vor Akquisitionen zurück, da vielfach verlässliche Prognosen zum eigenen Geschäftsverlauf in den kommen-

Autorenkontakt: markus.menz@unisg.ch, hendrik.cluever@alumni.unisg.ch.

Abb. 1 | Transaktionsentwicklung Schweiz der vergangenen acht Quartale

Quelle: M&A DATABASE

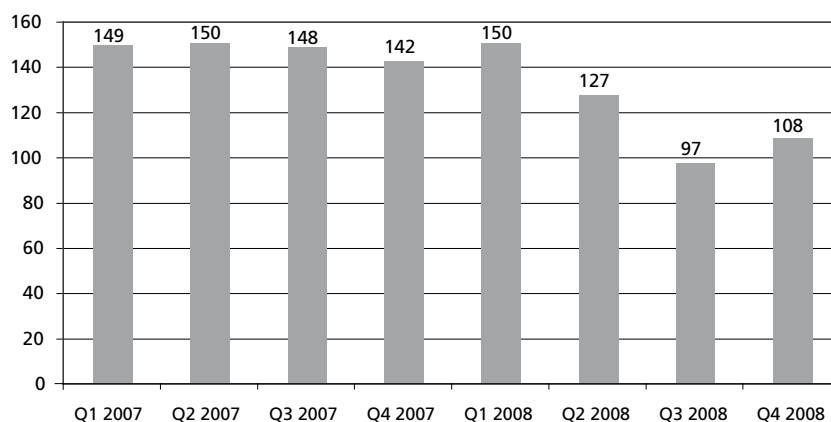
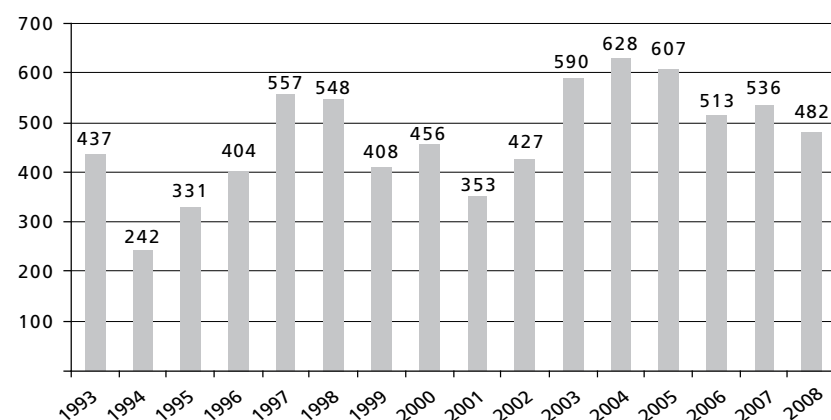


Abb. 2 | Transaktionsentwicklung Schweiz 1993-2008

Quelle: M&A DATABASE



* Werte in 1999 und 2000 ohne Joint Ventures

Abb. 3 | Cross Border-Transaktionen (absolut und in %) 1998-2008

Quelle: M&A DATABASE

absolut	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998
Ausland -> Schweiz	127	149	113	116	114	168	93	85	99	112	146
Schweiz -> Schweiz	178	239	244	319	372	255	219	154	126	146	224
Schweiz -> Ausland	154	127	136	140	107	167	115	114	231	150	178
Nur Schweizer Verkäufer	23	21	20	32	35	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Summe	482	536	513	607	628	590	427	353	456	408	548

in %	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998
Ausland -> Schweiz	26,3%	27,8%	22,0%	19,1%	18,2%	28,5%	21,8%	24,1%	21,7%	27,5%	26,6%
Schweiz -> Schweiz	36,9%	44,6%	47,6%	52,6%	59,2%	43,2%	51,3%	43,6%	27,6%	35,8%	40,9%
Schweiz -> Ausland	32,0%	23,7%	26,5%	23,1%	17,0%	28,3%	26,9%	32,3%	50,7%	36,8%	32,5%
Nur Schweizer Verkäufer	4,8%	3,9%	3,9%	5,3%	5,6%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Summe	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Abb. 4 | Zielländer für Schweizer Transaktionen 2006-2008

Quelle: M&A DATABASE

2008			2007			2006		
Land	absolut	in %	Land	absolut	in %	Land	absolut	in %
Schweiz	305	63,3%	Schweiz	388	72,4%	Schweiz	357	69,6%
Deutschland	64	13,3%	Deutschland	57	10,6%	Deutschland	48	9,4%
USA	24	5,0%	USA	18	3,4%	USA	30	5,8%
Österreich	14	2,9%	Österreich	9	1,7%	Österreich	13	2,5%
Frankreich	7	1,5%	Großbritannien	9	1,7%	Großbritannien	11	2,1%
Großbritannien	6	1,2%	Frankreich	6	1,1%	Frankreich	6	1,2%
Belgien	4	0,8%	Italien	6	1,1%	China	5	1,0%
Italien	4	0,8%	Schweden	5	0,9%	Italien	4	0,8%
Niederlande	4	0,8%	Niederlande	4	0,7%	Kanada	4	0,8%

den Monaten nahezu unmöglich sind. Andererseits ist es erheblich schwieriger geworden, für Akquisitionsfinanzierungen Fremdkapital zu erhalten. Viele Finanzinvestoren, etwa Private Equity-Fonds, finden nur noch selten potenzielle Kaufobjekte mit attraktiven Konditionen. Im Vergleich mit anderen Ländern und der globalen Situation hingegen wird deutlich, dass Schweizer Unternehmen relativ gesehen in einer guten Ausgangsposition für zukünftige Akquisitionen sind. Wie weiter unten ausführlicher dargestellt, sind im vergangenen Jahr Schweizer Unternehmen ver-

mehrt als Käufer ausländischer Unternehmen aufgetreten. Dies sollte letztlich auch einen positiven Einfluss auf den M&A-Markt 2009 haben.

Im Folgenden wird zunächst das vergangene Jahr im Schweizer M&A-Markt ausführlich dargestellt. Dies beinhaltet die Länderstatistik, die Branchenstatistik sowie die größten Deals in 2008. Der Rückblick auf die Transaktionsaktivität der vergangenen Monate beginnt mit einer ausführlichen Darstellung der Top Deals. Anschließend wird über abgeschlossene Transaktionen („Deal

Abb. 5 | Branchen der Akquisitionsobjekte 2006-2008

Quelle: M&A DATABASE

Objektbranche	2008		2007		2006	
Finanzdienstleistungen	56	11,6%	47	8,8%	95	18,5%
Maschinenbau/Feinmechanik	55	11,4%	32	6,0%	30	5,8%
Dienstleistungen allg.	54	11,2%	55	10,3%	50	9,7%
Chemie/Pharma	45	9,3%	54	10,1%	34	6,6%
Transport und Verkehr	33	6,8%	33	6,2%	31	6,0%
Energie-/Entsorgungswirtschaft	31	6,4%	20	3,7%	25	4,9%
Anlagenbau/Stahl/Umwelttechnik	30	6,2%	26	4,9%	10	1,9%
Elektrotechnik	26	5,4%	52	9,7%	37	7,2%
Computerindustrie/Telekommunikation	23	4,8%	32	6,0%	36	7,0%
Bau-/Baustoffindustrie	21	4,4%	35	6,5%	23	4,5%
Versicherungen	20	4,1%	19	3,5%	10	1,9%
Nahrungs- und Genussmittel	18	3,7%	31	5,8%	25	4,9%
Medien/Verlage	18	3,7%	42	7,8%	29	5,7%
Sonstige	14	2,9%	9	1,7%	39	7,6%
Papier/Möbel/Holz/Verpackungen	12	2,5%	10	1,9%	7	1,4%
Automobilbau	11	2,3%	4	0,7%	4	0,8%
Textil/Bekleidung	8	1,7%	6	1,1%	6	1,2%
Handel	5	1,0%	26	4,9%	19	3,7%
Luft- und Raumfahrt	2	0,4%	3	0,6%	3	0,6%
Summe	482	100%	536	100%	513	100%

Ticker“) sowie über laufende und zukünftig beabsichtigte Transaktionen („Deal Pipeline“) berichtet.

1.1 Länderstatistik

Von den insgesamt 482 erfassten Transaktionen in der Schweiz im Jahr 2008 waren fast zwei Drittel mit ausländischer Beteiligung (vgl. Abb. 3). Interessanterweise nahm die Zahl durch Schweizer Käufer akquirierten ausländischen Unternehmen von 127 in 2007 auf ein Fünfjahreshoch von 154 in 2008 zu. Mögliche Erklärungen für diese Entwicklung sind die vergleichsweise gute Eigenkapitalbasis vieler Schweizer Unternehmen sowie die weniger schlechte Lage Schweizer Unternehmen im Vergleich mit ihren europäischen Wettbewerbern. Die Zahl von Schweizer Binnentransaktionen hingegen nahm in 2008 gegenüber dem Vorjahr stark ab.

In über 63% der Fälle war das Akquisitionsobjekt schweizerischer Herkunft (vgl. Abb. 4). Wurden in 2007 noch 388 Schweizer Unternehmen übernommen (72% aller Objekte), so waren es in 2008 nur noch 305. Wie

schon in den vergangenen Jahren waren die drei beliebtesten Zielländer die Schweiz, Deutschland und die USA, wobei insbesondere Übernahmen von deutschen Unternehmen von 10,6% in 2007 auf 13,3% in 2008 zunahm. Auf Platz vier folgt Österreich. Waren im Vorjahr noch neun Transaktionen mit österreichischem Kaufobjekt zu verzeichnen, so waren es in 2008 bereits 14. Weitestgehend unverändert blieben auch die weiteren Platzierungen (Frankreich, Großbritannien, Italien und die Niederlande). Neu vertreten in der Rangliste der beliebtesten Zielländer ist Belgien.

1.2 Branchenstatistik

Einen differenzierteren Rückblick auf das Schweizer M&A-Geschehen in 2008 ermöglicht die Aufschlüsselung der Branchen der Akquisitionsobjekte (vgl. Abb. 5). Die meisten erworbenen Unternehmen kamen aus der Finanzdienstleistungsbranche (11,6% aller Objekte), dicht gefolgt von Unternehmen in den Bereichen Maschinenbau/Feinmechanik (11,4%), Dienstleistungen allgemein (11,2%) und Chemie/Pharma (9,3%). Zuwächse ihres Anteils an der Gesamtzahl der Akquisitionsobjekte konn-

Abb. 6 | Top Ten-Deals mit Schweizer Beteiligung 2008

Quelle: M&A DATABASE

Käufer	Objekt	Verkäufer	Transaktionsvolumen
Roche Holding AG	Genentech Inc.		42,3 Mrd. US-\$
Novartis AG*	Alcon Pharmaceuticals Ltd.	Nestlé S.A.	11 Mrd. Euro
Qatar Investment Authority	Credit Suisse		10 Mrd. SFr
BASF AG	CIBA Holding AG		3,8 Mrd. Euro
Glaxo Smith Kline PLC**	Actelion Ltd.		3,3 Mrd. SFr
Roche Holding AG	Ventana Medical Systems Inc.		2,35 Mrd. Euro
General Dynamics Corp.	Jet Aviation Handling AG	Permira Beteiligungsberatung GmbH	2,25 Mrd. US-\$
Börsenplatzierung	Ecolab GmbH	Henkel KGaA	1,6 Mrd. Euro
SNS Reaal Groep N.V.	Swiss Life Belgium	Swiss Life	1,53 Mrd. Euro
Koor Industries Ltd.	Credit Suisse		1,2 Mrd. Euro

* Für weitere 52%, die mit rund 28 Mrd. US-\$ bewertet werden, haben die beiden Firmen Kauf- und Verkaufsoptionen vereinbart, die von Januar 2010 bis Juli 2011 von beiden Seiten ausgeübt werden können.

** Der Kauf des Schlafmittels Almorexant von GSK beinhaltet 150 Mio. SFr Vorauszahlung und mehrere potenzielle Meilensteinzahlungen bis gesamt 3,3 Mrd. SFr.

ten die Branchen Maschinenbau/Feinmechanik und Automobilbau im Vorjahresvergleich erzielen. Teils erheblich ging der Anteil der Transaktionen in den Branchen Elektrotechnik, Nahrungs- und Genussmittel, Handel, Medien/Verlage und Bau/Baustoffe zurück.

1.3 Die größten Deals 2008

Gingen die Transaktionsvolumina in 2008 insgesamt zurück, so gab es immer noch eine Reihe großer Deals. Die zehn größten Transaktionen waren deutlich über der Marke von 1 Mrd. Euro (vgl. Abb. 6). Eine Vielzahl weiterer Transaktionen mit Schweizer Beteiligung lag im Bereich von 100 Mio. Euro bis 1 Mrd. Euro. Auffällig ist das große Volumen von M&A-Deals in der Chemie- und Pharmabranche. So ist diese Industrie gleich sechs Mal in den Top Ten vertreten. Auch die mit Abstand größte Transaktion war eine Akquisition eines Schweizer Pharmariesen. Roche erwarb für rund 42 Mrd. US-\$ die Mehrheit an dem US-amerikanischen Unternehmen Genentech. Zudem sind Transaktionen der Finanzdienstleistungsbranche drei Mal vertreten. Ausschlaggebend waren insbesondere jeweils Beteiligungen der Qatar Investment Authority und von Koor Industries an der Schweizer Großbank Credit Suisse.

2. Top Deals der vergangenen Monate¹

Bei den Top Deals der vergangenen Monate setzten sich die Entwicklungen bei den Akquisitionen von Genentech durch Roche und MLP durch Swiss Life fort. Während im Fall Roche noch um den Preis der verbliebenen Aktien gerungen wird, ist Swiss Life wohl endgültig mit dem Versuch, MLP zu übernehmen, gescheitert.

Roche – Öffentliches Kaufangebot für Genentech

Der Schweizer Pharmakonzern Roche hat sich in seinen Bemühungen um eine vollständige Übernahme seiner US-Tochter Genentech Inc. nun mit einem öffentlichen Kaufangebot an die verbliebenen Aktionäre gewandt, die noch 44% der Aktien halten. Der Verwaltungsrat von Genentech hatte das ursprüngliche Angebot von 89 US-\$ weiterhin zurückgewiesen, da es das Unternehmen „substanziell unterbewerte“. Das neue Angebot liegt mit 86,50 US-\$ je Aktie unter der ursprünglichen Offerte im Juli 2008, was von Roche mit der veränderten Gesamtwirtschaftslage und der verpassten Chance, eine einvernehmliche Einigung zu erzielen, begründet wird. Die Transaktionssumme verringert sich damit von ursprünglich 43,7 Mrd. US-\$ auf nunmehr 42,3 Mrd. US-\$.

Roche macht die Realisierung des Angebots davon abhängig, ob dem Unternehmen die Mehrheit der verbliebenen Aktien offeriert wird. Zudem hängt die Transaktion vom Zustandekommen der Finanzierung ab, was bei der derzeitigen Marktlage problematisch sein könnte. Da es Roche trotz schwieriger Marktlage gelungen ist, zwei Anleihen in Höhe von 16 Mrd. US-\$ und 14 Mrd. US-\$ am Finanzmarkt zu platzieren, scheint zumindest Letzteres gesichert. Es ist jedoch möglich, dass die Genentech-Aktionäre auf positive Ergebnisse einer im April erwarteten Studie über die Wirksamkeit des Genentech-Krebsmedika-

¹ Der Fokus ist hier auf den vergangenen drei bis Monaten. Daher enthält diese Rubrik im Gegensatz zu der Analyse im vorhergehenden Abschnitt auch nach dem vierten Quartal 2008 abgeschlossene oder angekündigte Transaktionen.

ments Avastin spekulieren und daher die Aktien halten werden.

Swiss Life – Übernahme von MLP endgültig gescheitert

Der Versuch des Schweizer Lebensversicherers Swiss Life, den deutschen Finanzberater MLP zu übernehmen, scheint endgültig gescheitert zu sein. Swiss Life hatte für rund 500 Mio. SFr ein durch AWD-Gründer Carsten Maschmeyer vermitteltes MLP-Aktienpaket in Höhe von 26,75% erworben. Der Anteil wurde jedoch durch eine anschließende Kapitalerhöhung von MLP unter Ausschluss des Bezugsrechts auf 24,3% verwässert. Zur Abwehr von Swiss Life hatte MLP unter anderem Anteile am Unternehmen an die Versicherer Allianz (6,27%) und Axa (4,72%) abgegeben.

Des Weiteren stellte MLP die aktive Vermittlung von Swiss Life-Vorsorgeprodukten vollständig ein, da die Unabhängigkeit von Entwicklern von Finanzdienstleistungsprodukten ein Kernbestandteil des MLP-Geschäftsmodells ist. Laut informierten Kreisen wird Swiss Life nun der Bedingung von MLP nachkommen und die Beteiligung auf unter 10% senken, um damit die Wiederaufnahme von Geschäftsbeziehungen zu ermöglichen. MLP sah seinen Ruf als unabhängiger Makler gefährdet.

Alpiq – Neue Nummer eins im Schweizer Energiemarkt

Durch den Zusammenschluss der Oltener Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) und der Lausanner Energie de l'Ouest-Suisse (EOS) ist unter dem Namen Alpiq der größte Energiedienstleister der Schweiz entstanden. EOS und das Konsortium der Schweizer Minderheitsaktionäre von Atel (Elektra Birseck, Elektra Basel, Kanton Solothurn, Aziende Industriali di Lugano, IBAarau und Wasserwerke Zug) werden je eine Beteiligung von 31% an Alpiq halten. EOS erhält für die eingebrachten Aktiven eine Ausgleichszahlung von 1,8 Mrd. SFr, von denen 1,4 Mrd. SFr in einen Rücklagenfonds gezahlt werden und 400 Mio. SFr an die EOS-Aktionäre ausgeschüttet werden.

25% der Anteile an Alpiq sind im Besitz von Electricité de France (EdF). EdF bringt hierfür ihren 50%-igen Anteil am Walliser Speicherkraftwerk Emosson in Wert von 720 Mio. SFr und zusätzlich 337 Mio. SFr in bar in das neue Unternehmen ein. 5% der Aktien werden durch den italienischen Stromkonzern A2A gehalten, während die restlichen 8% im Besitz von Publikumsaktionären sind. Die Alpiq Holding löst mit einem Umsatz von 16 Mrd. SFr, einem EBITDA von 1,8 Mrd. SFr und mehr als 10.000 Mitarbeitern die Apox-Gruppe als bisherige Nummer eins am Schweizer Elektrizitätsmarkt ab. Die Integrationskosten des Zusammenschlusses von rund 200 Gesellschaften zum neuen Unternehmen Alpiq, das im Februar 2009 die

Geschäftstätigkeit aufgenommen hat, werden mit 50 Mio. SFr beziffert.

3. Deal Ticker²

Wie schon im dritten Quartal 2008, war die Aktivität im Schweizer M&A-Markt auch im vierten Quartal rückläufig. Neben den zuvor ausführlich beschriebenen Top Deals sind Transaktionen in den Branchen Chemie/Pharma und Finanzdienstleistungen hervorzuheben. Zudem zeichnete sich die Branche Maschinen- und Anlagenbau/Industriegüter durch eine rege M&A-Aktivität aus.

Chemie/Pharma

- Die Übernahme der Schweizer Ciba AG durch den weltgrößten Chemiekonzern BASF ist nahezu abgeschlossen. Der deutsche Konzern hält nun knapp 95% an Ciba, nachdem auch die spanische Investmentfirma Bestinver dem Übernahmeangebot von BASF zugestimmt hat und ihren 13%-Anteil an Ciba übertragen hat.
- Der Schweizer Pharmakonzern Roche hat das US-Biotechnologieunternehmen Memory Pharmaceuticals übernommen. Roche hält nach Ablauf der Angebotsfrist rund 89% der Aktien und wird die Übernahme zu einem Preis von rund 50 Mio. US-\$ möglichst bald vollständig abschließen.

- Das Schweizer Pharmaunternehmen Helsinn hat das US-Biopharmaunternehmen Sapphire Therapeutics übernommen.

Finanzdienstleistungen

- Der Zurich-Konzern hat die russische Versicherungsgesellschaft Nasta übernommen. Zurich erwarb 100% der Anteile zum Preis von 205 Mio. US-\$ und wird das Unternehmen in Zurich Retail Insurance Ltd. umbenennen.
- Die UBS AG hat das Rohstoff-Index-Geschäft von AIG Financial Products Corp. erworben. Bei Abschluss der Transaktion werden zunächst 15 Mio. US-\$ fällig, in den folgenden 18 Monaten sind abhängig von der Ertragsentwicklung weitere Zahlungen von bis zu 135 Mio. US-\$ möglich.

Maschinen- und Anlagenbau, Industriegüter

- Der deutsche Bosch-Konzern hat die Übernahme des Schleifmittelherstellers Sia Abrasives fast voll-

² Diese Rubrik gibt einen Überblick über wesentliche, in den letzten drei bis vier Monaten abgeschlossene M&A-Transaktionen mit Beteiligung von Schweizer Unternehmen (auf Käufer-, Verkäufer- und/oder Target-Seite).

ständig abgeschlossen und plant, die Notierung des Unternehmens an der Schweizer Börse SWX nach einem „Squeeze-out“ einzustellen.

- Die auf Verpackungen aus Well- und Vollkarton spezialisierte Model-Gruppe hat die neu gegründete Papierfabrik Aarepapier und sämtliche Aktivitäten der Mondi Niedergösgen übernommen.
- Die Engineering- und Beratungsgruppe Helbling hat die auf Innovationsmanagement spezialisierte Beratungsfirma Business Results übernommen.
- Die Basler Stahlhandelsgesellschaft Carl Spaeter AG hat eine Minderheitsbeteiligung am Westschweizer Konkurrenten Veuthy & Cie Martigny S.A. erworben. Höhe und Wert der Beteiligung wurden nicht bekannt gegeben.
- Der Unternehmer und Investor Giorgio Behr hat über seine private Beteiligungsgesellschaft BDS einen Anteil von 6,36% am Industriekonzern Georg Fischer erworben. Durch das Investment von mindestens 45 Mio. SFr ist er damit zum größten Einzelaktionär des Unternehmens geworden. Behr hatte durch den Verkauf seiner Beteiligung von 40% an Sia Abrasives im Oktober 2008 rund 154 Mio. SFr Erlöst.
- Die Schweizer Private Equity-Gesellschaft Cross Equity Partners hat das im Rollmaterialmarkt tätige Schaffhauser Industrieunternehmen Schwab Verkehrstechnik übernommen.
- Der Technologiekonzern Oerlikon hat die Geschäftseinheit Esec an die niederländische BE Semiconductor Industries N.V. verkauft. Der Umsatz der auf die Herstellung von Automaten zum Montieren und Verdrahten von Chips spezialisierten Esec wird auf 100 Mio. bis 150 Mio. SFr geschätzt, der Kaufpreis auf ca. 30% dieser Summe.
- Der Bauchemie- und Klebstoffhersteller Sika hat das britische Unternehmen Iotech erworben. Der Flüssigfolienhersteller erzielt mit 250 Mitarbeitern einen Umsatz ca. 40 Mio. brit.-£ (63,6 Mio. SFr).
- Peter Spuhler, Konzernchef und Hauptaktionär des Schienenfahrzeugherstellers Stadler Rail, hat über seine Beteiligungsgesellschaft PCS Holding für 57 Mio. SFr seinen Anteil an Rieter auf 17% aufgestockt und ist damit größter Aktionär des auf Textilmaschinen und Autozulieferung spezialisierten Konzerns. Die erworbenen Aktien wurden aus eigenen Papieren sowie Vorzugsaktien des Rieter-Konzerns erworben. Rieter benötigt die Mittel zur Restrukturierung.

Bau und Immobilien

- Die Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich (BVK) hat die Eichhof Immobilien AG von der Eichhof Holding erworben. Der Kaufpreis betrug 105 Mio. SFr.
- Der Bau-Generalunternehmer HRS Hauser Rutishauser Suter wurde vollständig von den bisherigen Geschäftsführern Martin Kull, Felix Hegetschweiler und Markus Jäggi übernommen. Das Unternehmen erzielte 2007 mit 180 Mitarbeitern einen Umsatz von ca. 700 Mio. SFr.

Telekom, IT und Medien

- Die Mediengruppe LZ Holding AG hat den Zürcher Reisemagazinverlag tourism trend media GmbH (ttmedia) übernommen. ttmedia war bereits vor der Übernahme zu 25% im Besitz von LZ Media und wird mit dem LZ Fachverlag zusammengelegt.
- Die Westschweizer Krankenhausgruppe Genolier Swiss Medical Network (GSMN) veräußert zunächst 51% des Pressehauses Agefi an den französischen Investor Alain Duménil. Dieser kann über eine Call-Option die restlichen 49% bis zum Jahr 2011 erwerben. Die Transaktion bewertet die erst 2006 von GSMN übernommene Agefi mit ca. 10 Mio. SFr.
- Das Schweizer Unternehmen Esmertec und sein französischer Konkurrent Purple Labs fusionieren. Das daraus entstehende Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 125 Mio. US-\$ wird zu Europas führendem Hersteller von Mobiltelefon-Software und künftig unter dem Namen Myriad Group firmieren. Die Fusion wird über einen Aktientausch vollzogen. Beide Unternehmen haben die gleichen Hauptaktionäre, nämlich die Investmentgesellschaften Sofinnova Partners, Earlybird Venture Capital, Sagem und Partners Group.

Sonstige

- Das Modeunternehmen Schild wird nun über eine Mehrheitsbeteiligung von 51% durch die Private Equity-Gesellschaft Barclays kontrolliert. Die bisherigen Mehrheitsaktionäre und geschäftsführenden Partner Thomas Herbert und Stefan Portmann halten nun nur noch 49% der Aktien, während die Minderheitsaktionäre Ruedi Tiefenauer und Martin Vollweider ihre Beteiligung ganz abgeben.
- Die Nutzfahrzeugwartungsfirma Larag AG hat die Westschweizer Garage Honegger AG zu 100% übernommen. Die von der Jäger Holding kontrollierte neue Unternehmensgruppe wird unter Larag-

Honegger firmieren und mit rund 500 Mitarbeitern einen Umsatz von über 100 Mio. SFr erzielen.

- Der Mehrheitsaktionär der Basler Biochemiefirma Bachem, Peter Grogg, hat von der Gründerfamilie der Hotelgruppe Sunstar die Aktienmehrheit erworben. Über den Preis für den Anteil von 52% wurde Stillschweigen vereinbart.
- Die Schweizer Detailhandelskette Migros hat sich mit 49% an der deutschen Gries Deco Holding beteiligt, die über die Handelskette Depot Wohnaccessoires, Heimdekurationsartikel und Kleinmöbel verkauft. Der Kaufpreis der Beteiligung an dem Unternehmen mit einem Umsatz von rund 90 Mio. Euro und über 1.000 Beschäftigten wurde nicht bekannt gegeben. Migros erhofft sich Synergien mit ihren Interio-Einrichtungshäusern.

4. Deal Pipeline³

Das anhaltend ungünstige Finanzmarktumfeld sowie die aktuelle konjunkturelle Lage könnten auch in den kommenden Monaten zu einer Stagnation oder gar zu einem weiteren Rückgang der M&A-Aktivitäten in der Schweiz führen. Die angekündigten Transaktionen spiegeln dieses schwierige Umfeld wider. So könnten einerseits bereits geplante Transaktionen vermehrt abgesagt werden und andererseits die Aktivitäten durch Restrukturierungsverkäufe geprägt sein.

Chemie/Pharma

- Das Schweizer Biotechnologieunternehmen Lonza und der israelische Weltmarktführer im Bereich Generika, Teva Pharmaceuticals, planen die Gründung eines Joint Ventures, das im Bereich der Produktion und Vermarktung von Biosimilars tätig sein wird.

Finanzdienstleistungen

- Die Schweizer Großbank Credit Suisse wird im zweiten Quartal 2009 Teile ihres traditionellen Asset Management-Geschäfts Global Investors an die britische Anlagefondgesellschaft Aberdeen veräußern. Im Gegenzug erhält Credit Suisse eine Beteiligung von 24,9% an Aberdeen. Die Fondsgesellschaft gibt hierzu bis zu 250 Mio. neue Aktien aus. Eine Barabgeltung ist nicht vorgesehen. Die Sparte Global Investors verwaltet ein Vermögen von rund 75 Mrd. SFr und gilt als vergleichsweise wenig rentabel.
- Die Investmentgesellschaft Reinet, die im Oktober 2008 vom Schweizer Luxusgüterkonzern Riche-

mont abgespalten wurde, erwägt die Übernahme von Teilen des früheren Private Equity-Geschäfts der insolventen Investmentbank Lehman Brothers, welches laut Bloomberg ein Volumen von 3,3 Mrd. US-\$ hat.

Maschinen- und Anlagenbau, Industriegüter

- Das deutsche Papierverarbeitungsunternehmen Schneider plant, den Anfang Dezember 2008 in Konkurs gegangenen Hersteller von Geschenkverpackungen Stewo vollständig zu übernehmen. Die Übernahme hängt von einer Einigung mit den Gläubigern von Stewo ab. Das Unternehmen erzielte zuletzt mit etwa 120 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 40 Mio. SFr.
- Der Technologiekonzern Oerlikon kündigte die Veräußerung des Geschäfts zum Ätzen von Wafern und Photomasken (Etching) im Rahmen eines Management Buyouts an.

Verkehr und Logistik

- Der Schweizer Staat wird bei der neuen Netzgesellschaft der BLS zunächst mit 50,1% die Mehrheit übernehmen und später seinen Anteil auf zwei Drittel aufstocken. Die Bundesbeteiligung wird über eine Verrechnung eines früheren Darlehens in Höhe von 400 Mio. SFr für den Doppelspurausbau der Lötschberg-Bergstrecke erreicht. 33,4% der Anteile werden von der BLS AG gehalten, weitere 16,5% durch den Kanton Bern.
- Die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) müssen sich zwischen zwei Angeboten zur Zusammenarbeit mit ihrer Tochter SBB Cargo entscheiden. Während das gemeinsame Angebot der Deutschen Bahn und der BLS eine Kooperation ohne Beteiligung vorsieht, würde die Offerte der französischen SNCF auf eine Beteiligung des französischen Staates an der SBB Cargo hinauslaufen.

Telekom, IT und Medien

- Das Westschweizer Fernsehen (TSR) und das Westschweizer Radio (RSR) sollen möglicherweise fusionieren. Im April 2009 werden die Verwaltungsräte der Unternehmen hierzu eine Grundsatzentscheidung treffen. ■

³ Diese Rubrik gibt einen Überblick über wesentliche, in den letzten drei bis vier Monaten angekündigte, geplante bzw. initiierte M&A-Transaktionen mit Beteiligung von Schweizer Unternehmen (auf Käufer-, Verkäufer- und/oder Target-Seite).